

Patricia Boser, Moderatorin:

«Ich hatte schon immer eine besondere Beziehung zu Hunden»

Patricia Boser liebt Tiere über alles, vor allem zu Hunden fühlt sie sich hingezogen. Seit zwölf Jahren begleitet Balou die Moderatorin. Kürzlich musste sie von ihrem zweiten Hund Kira Abschied nehmen. Keine einfache Zeit für die sonst so fröhliche Powerfrau.

Brav liegt sie unter dem Tisch und hebt nur kurz das Köpfchen: West Highland White Terrier Balou ist eine ideale Hündin für den Arbeitsalltag. Patricia Boser nimmt ihren Vierbeiner überall hin mit, sei es auf die Redaktion des Fernsehsenders Tele Züri, an ein Foto-Shooting oder zum Fussballmatch ihres Sohnes Kai. Auf der Redaktion haben die Mitarbeiter den kleinen Westie längst ins Herz geschlossen. Balou begleitet die Moderatorin der Sendung «Lifestyle» bereits seit zwölf Jahren.

Sie verliebte sich in die Hündin bei einem Foto-Shooting für eine Kleidermarke, bei dem sie mit Welpen fotografiert wurde. Balou war einer davon. Sie kämpfte sich durch ihre Geschwisterchen hindurch, lief direkt zu Boser und sprang an ihr hoch. «Da war es um mich geschehen. Es war von Anfang an eine Bindung da», sagt Boser. Nach einem zweiten Besuch beim Züchter war für sie klar: Dieser Hund muss es sein und kein anderer. Trotz ihrer kleinen Grösse sei Balou ein guter Wachhund. «Sie würde mich in Notsituationen immer verteidigen», ist Boser überzeugt.

Der kranken Kira ermöglichte Boser noch zwei schöne Jahre bis zu ihrem Tod

Die Moderatorin ist mit Hunden aufgewachsen. Sie besass auch einmal ein Meerschweinchen und eine zugelaufene Katze. «Doch ich hatte schon immer eine ganz besondere Beziehung zu Hunden», sagt sie. Darum fiel es ihr auch besonders schwer, als ihre zweite Hündin namens Kira im März dieses Jahres gestorben ist. Sie hatte die Labrador-Hündin vor zwei Jahren aufgenommen, als deren Halterin überraschend gestorben war. «Ich überlegte keine Sekunde», sagt Boser. Obwohl sie von heute auf morgen ihr ganzes Leben umkrempeln musste, inklusive der Anschaffung eines neuen, grösseren Autos.

Kira war damals in einem schlechten gesundheitlichen Zustand. Sie war schwer übergewichtig und hatte Probleme mit ihren Gelenken. Boser kümmerte sich liebevoll um die Hündin und setzte sie auf Diät. So konnte Kira noch zwei schöne Jahre verbringen. Schon damals wusste die Fernsehfrau, dass Kira einen Tumor im Bauch hatte. Im März



Patricia Boser und Balou beim Shooting für Schmuck der Goldschmiede Obsession in Wetzikon ZH.

litt die Hündin an dermassen starken Schmerzen, dass Boser schweren Herzens entschied, sie einschläfern zu lassen. «Wenn ein Tier leidet, sollte man es nicht einfach weiterleben lassen», sagt sie. «Kira hat mir so viel gegeben. Sie war ein liebevoller Hund, der ständig meine Nähe suchte.» Noch heute fällt es Boser sichtlich schwer, über den Tod von Kira zu sprechen. Und trotzdem hilft es ihr für die Verarbeitung. Auch auf ihrer Facebook-Seite veröffentlichte sie die Nachricht. «Ich war so gerührt über die vielen lieben Zuschriften.»

Zurzeit ist Balou wieder der einzige Hund in Bosers Leben. «Wenn wir aber einmal ein Haus und einen grossen Garten haben, möchte ich gerne wieder einen zweiten Hund», sagt die Moderatorin, die vor ein paar Monaten geheiratet hat und zurzeit noch in einer Wohnung in Horgen ZH wohnt. Am liebsten möchte sie dann einen Vierbeiner von «Animal-Happyend», ein Verein, der sich für Tiere in Not einsetzt. Seit drei Jahren ist Boser Botschafterin des Vereins. «Animal-Happyend» kümmert sich um herrenlose Hunde im Ausland, die sonst getötet würden. Die Tiere werden medizinisch versorgt, geimpft, gechipt

und kastriert und später an geeignete Plätze in der Schweiz vermittelt. Boser hat keine Berührungängste. Sie wäre darum gerne einmal bei einem Kastrations-Projekt im Ausland als Helferin mit dabei.

Ihre grosse Tierliebe ist auch bei ihrer Sendung «Lifestyle» zu spüren. Seit 17 Jahren besucht sie Schweizer Persönlichkeiten zu Hause und gibt so den Zuschauern ganz private Einblicke in deren Leben. «Für mich ist es das Schönste, wenn meine Interviewpartner einen Hund haben», sagt Boser lachend.

Einmal musste sie bei einer Aufnahme sogar mitten in einer Kuhherde moderieren. Boser störte dies keineswegs. «Ich musste einfach meine Schuhe danach mit Wasser abspritzen, da sie total schmutzig waren», sagt sie. Langeweile oder Routine kennt Boser auch nach jahrelanger Moderation der Sendung nicht. «Es ist immer noch extrem abwechslungsreich und spannend». Für ihre zukünftigen Sendungen stehen zwei Personen ganz weit oben auf ihrer Wunschliste: Tina Turner und Roger Federer. «Es wäre richtig toll, wenn wir diese beiden Persönlichkeiten einmal besuchen dürften.» *Stephanie Federle*